

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung in Kanada, erscheint jeden Donnerstag in Muenster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00 In Der Staaten u. Ausland, \$2.50 Einzelne Nummern 10 Cents.

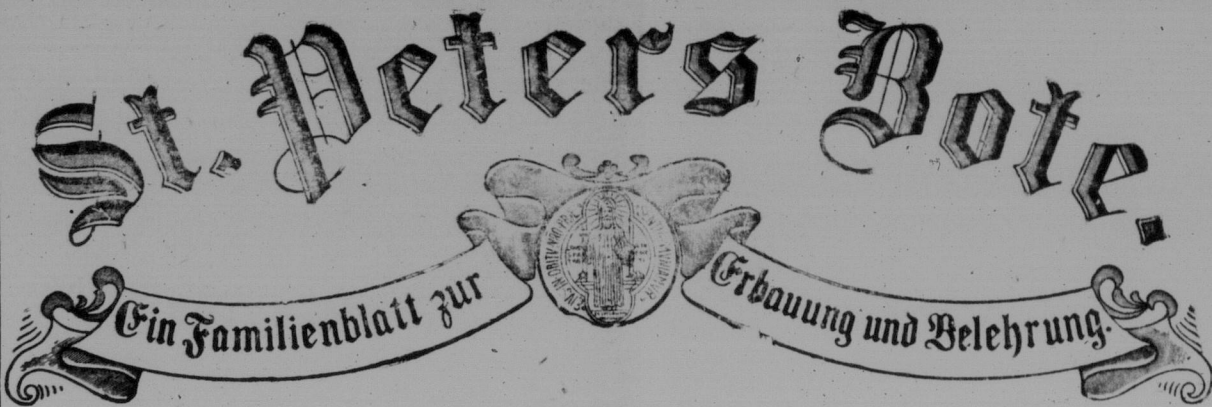
Ankündigungen werden berechnet zu 1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Kolonialanzeigen werden zu 20 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeigen wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. H. + Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. H. + Erzbischofs Langaevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

18 Jahrgang, No. 14. Münster, Sask., Donnerstag den 19. Mai 1921. Fortlaufende No. 898.

St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION: \$2.00 per year, payable in advance. \$2.50 to the United States and abroad. Single numbers 10 cents.

ADVERTISING RATES: Transient advertising \$1.00 per inch for first insertion, 50 cents per inch for subsequent insertions. Reading Notices 20 cents per count line. Display advertising \$2.00 per inch for 4 insertions, \$20.00 per inch for one year. Discount given on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Ausland

Berlin. Deutschland hat das alliierte Ultimatum am 11. Mai angenommen. Der Reichstag fügte sich mit 221 gegen 175 Stimmen den Forderungen der alliierten Mächte und erklärte hierbei, daß die Bedingungen des Vertrages von Versailles „nach der Fähigkeit der Nation“ erfüllt werden sollen. Dem Zentrumsliefer Dr. Wirth gelang schließlich die Bildung eines neuen Ministeriums, welches aus Zentrumsliefer, Mehrheitssozialisten und Demokraten besteht. Das neue Kabinett beschloß schnell, daß Annahme des Ultimatus der einzige Kurs sei. Bei dieser Ankündigung an den Reichstag ersuchte der neue Kanzler um eine sofortige Entscheidung und in der folgenden Abstimmung wurde der Standpunkt der Regierung gebilligt. Das alliierte Ultimatum verlangte eine bestimmte Antwort, Ja oder Nein, und lief am Abend des 12. Mai ab. Die Gesamtsumme, zu deren Zahlung Deutschland aufgefordert wird, ist 6,750,000,000 Pfund Sterling. Die Entwaffnung muß im Einklang mit den Bestimmungen des Vertrages durchgeführt werden und die Bozierung von „Kriegsverbrechern“ muß beginnen. Eine Ablehnung des alliierten Ultimatus hätte Deutschland einer Besetzung des Ruhr- und sonstigen militärischen und maritimen Maßnahmen ausgesetzt. Das neue Kabinett gilt allgemein als schwach, jedoch gut genug zur Annahme des Ultimatum und zur Verhütung eines französischen Vorstoßes in die Ruhr. Nach Zusammenritt des Reichstags kündigte Dr. Wirth die Bildung des neuen Kabinetts mit sich selbst als Kanzler und Minister der auswärtigen Beziehungen an. Die anderen Mitglieder des Ministeriums sind: Gustav Bauer, (früherer Kanzler), Wize-Kanzler und Minister des Schatzamts; Brauns (Zentrum), Minister der Wirtschaftindustrie; Schiffer (Demokrat), Justiz-Minister; Robert Schmidt, (Sozialist), Minister für Arbeit; General Groener, (Sozial-Demokrat), Minister für Eisenbahnen; Giesberts, (Zentrum), Minister für Post und Telegraph; Andree Herms, (Zentrum), Ernährungsminister; Georg Gradener, (Sozialist), Minister des Innern; Gehler, (Demokrat), Wehr-Minister; Silberchmidt, (Sozialist), Minister für Wiederaufbau.

Der polnische Kommissar in Oberschlesien, Alibert Korfanty, der von der polnischen Regierung abberufen wurde, aber ihn der Gehorsam verweigerte, erklärte sich am 6. Mai als militärischer und Zivil-Gouverneur Oberschlesiens. Die Polen in Oberschlesien sollen den Alliierten ein Ultimatum gestellt haben, in dem sie fordern, daß die Alliierten sich in Oberschlesien neutral verhalten; daß das von den Alliierten erklärte Kriegsrecht wieder aufgehoben werde; daß die Chefs der Plebiszit-Polizei entlassen würden, und daß alle in deutscher Sprache erscheinenden Zeitungen in Oberschlesien unbedrückt würden. In dem Ultimatum wird mit Bestürzung in Oberschlesien gedrückt, wenn die Truppen der Alliierten die Polen nicht gewähren ließen. Italienische Truppen versuchten des abends gegen

Natibor vorzugehen, wurden aber von den Polen zurückgetrieben und verloren ihre Geschütze. 2000 Deutsche, die von deutschen Offizieren in Zivil geführt wurden, jagten am 8. Mai 5000 Polen aus Kreuzberg in Oberschlesien, wie der Zeitung Daily Express aus Duppeln gemeldet wurde. Die Polen hatten versucht, sich der Stadt zu bemächtigen. Gemäß einer vom 11. Mai datierten Depesche aus Warschau führten Verhandlungen zwischen der alliierten Kommission in Oberschlesien und dem polnischen Hebelenleiter Korsanty zu einer Empfehlung der Feindseligkeiten. Bis zur Regelung der oberschlesischen Frage sollen die Rebellen eine vereinbarte Demarkationslinie besetzen und in diesen Stellungen bleiben. Französische Truppen hatten am 10. Mai bei Groschowitz mit polnischen Infanteristen einen Artilleriegefecht. Die Polen erwiderten das französische Feuer mit kleinen Feldgeschützen. Eine Anzahl französischer Soldaten wurde leicht verwundet. Die römische Presse, anlässlich der Tötung italienischer Soldaten durch polnische Rebellen in Oberschlesien gereizt, verlangt, daß Italien unverzüglich Genugtuung von der polnischen Regierung verlangen soll. Von Premier Giolitti wird gefordert, daß er sich unter Ignorierung des Völkervertrages und des obersten Rats direkt nach Warschau wenden soll. Nachrichten vom 12. Mai zufolge erlitten polnische Rebellen bei dem Versuch, die oberschlesische Stadt Kosel deutschen regulären und italienischen Soldaten zu entreißen, schwere Verluste. Die Polen sollen 500 Mann an Toten und Verwundeten verloren haben. Der Kampf um Kosel war schwer. Beide Seiten hatten leichte Artillerie, mit der sie viel Schaden anrichteten. Unter Leitung italienischer Offiziere rissen die Deutschen durch ihre Treffsicherheit große Lücken in die Infanterieeinheiten. Die Polen hatten weniger Erfolg. Polnische Beamte wünschten Depeschen zufolge einen Waffenstillstand, welcher die Rebellen im Besitz des eroberten Gebietes beläßt. Aus Oberschlesien zurückkehrende deutsche Grubenbesitzer erklären, daß die Polen Sprengstoffe in den Bergwerken versteckt haben. Sie drohen, die Fäden in die Luft zu sprengen, wenn die Rebellen zum Abzug gezwungen werden.

Wien. Es kommt sehr pessimistisch gehaltene Meldungen bezüglich der Aussichten des österreichischen Ausfuhrhandels. Ungeachtet der Tatsache, daß der Kurswert des österreichischen Geldes sich zu überaus niedriger ist, macht sich die Ueberladung des Warenmarktes der Welt für den österreichischen Ausfuhrhandel bemerkbar. Es häufen sich große Vorräte an Papier und Chemikalien auf, und Möbel-fabrikanten, sowie Fabrikanten von landwirtschaftlichen Maschinen finden es außerordentlich schwierig, ihre Waren an den Mann zu bringen. Der Schuhmarkt ist überladen, wie es heißt. Die Möbel-fabrikanten und Vertreter verarbeitender Industriezweige hielten kürzlich hier eine Versammlung ab, um die gegenwärtige Lage des Ausfuhrhandels mit Bezug auf Möbel zu erörtern. Aus amtlichen Zahlen erhellt, daß der Wert der Möbelausfuhr im Jahre 1920 sich auf 100,000,000 Kronen belief, und aus diesem Grunde macht der Rückgang dieses Ausfuhrgebiets den Fabrikanten große Sorgen.

Genf, Schweiz. Die Kommission, der die Frage der Staatszugehörigkeit der Kanal-Anfeln überwiegen wurde, hat an den Völkerverbund berichtet und empfohlen, daß die Anfeln Finnland gelassen würden unter Garantie für die Sicherstellung der schwedischen Bevölkerung. Abram R. Elkus aus New York war ein Mitglied der Kommission. Kiga. Die Regierung der Republik Estland hat, wie in Kiga bekannt gegeben wird, um die Erhaltung der Republik zu erwirken, einen neuen Konventualagenten nach den Ver. Staaten zu senden, der mit der Regierung in Washington über die Anerkennung der Republik unterhandeln soll. Italien. Zur Grenzregelung zwischen Oesterreich und Italien hat der italienische Delegierte in der letzten Sitzung des internationalen Grenzregelungsausschusses die wichtige Erklärung abgegeben, daß Italien jeden Anspruch auf das über die Wasserscheide hinausreichende Gebiet der Tiroler Gemeinden Schnals, Pfisch und Kamm fallen gelassen und sich somit dem Standpunkt des österreichischen Vertreters, der erklärt hatte, unter keinen Umständen einer Abweichung von der Grenzlinie zustimmen zu können, angepaßt habe. In den drei genannten Orten reicht das Gemeindegebiet weit über die

Hamburg. Im Monat April sind im Hafen von Hamburg im ganzen 609 Schiffe mit 653,297 Tonnen angekommen; im Jahre 1913 waren es im selben Monat 1,201 Schiffe mit 1,200,000 Tonnen. Die in Hamburg, dem Mittelpunkt des deutschen Kaffeegeschäfts, lagernden Kaffeevorräte beliefen sich am 1. Mai auf 79,784 Sack; am 1. April waren es 105,570 Sack gewesen.

Paris. Gemäß einer Berliner Depesche an das Journal wird Bayern mit Frankreich über die Frage von Bürgerwehren in jenem deutschen Staat Verhandlungen einleiten. Bayern unternimmt diesen Schritt mit Zustimmung der Reichsregierung. Wie berichtet wird, werden Bayern Garantien geben, indem es die dortige Einwohnerwehr unter Leitung französischer Behörden stellt.

London. Premierminister Lloyd George hat in einer Rede erklärt, eine der Ursachen des Streiks der britischen Kohlengräber sei die Einfuhr amerikanischer Kohlen in Europa. Die amerikanische Kohlenindustrie sei jetzt eine ernsthafte Konkurrenz in den Märkten, die früher von Großbritannien besetzt worden seien. Aber die Regierung werde in dem Kampfe mit den streikenden Kohlengräbern nicht nachgeben. Es sei aber notwendig, daß das Volk die Lage ungebrochenes Aushalten ertrage. Die Transportarbeiter-Union hat übrigens ihre Mitglieder angewiesen, sich zu weigern, amerikanische Kohlen zu händhaben. Die Arbeiter am Clyde streiken jetzt gegen die Einfuhr ausländischer Kohle und wenn ihr Beispiel allgemeine Nachahmung findet, wird England ohne Kohle sein. Ferner haben 30,000 Schiffsewerksleute mit Streik gedroht, weil sie eine Lohnerabsetzung nicht annehmen wollen. In den fünf Wochen des Streiks der Kohlengräber hat England nach einer Schätzung Kohlen im Werte von \$100,000,000 verloren. Die Kohlengräber haben \$80,000,000 an Löhnen eingebüßt. Die Zahl der Streiker und der gänzlich oder zum Teil Beschäftigungslosen ist 5,000,000, und, wenn die Familienangehörigen eingerechnet werden, haben 15,000,000 Personen zu leiden.

Wasserscheide hinaus. Es werden also namentlich für die Alpenist viel wichtige Punkte Oesterreich erhalten bleiben.

Der griechische Feldzug in der Türkei wurde als das einzige Mittel unternommen, um den möglichen Verlust von Thrazien und Smyrna zu verhindern und zugleich König Konstantin den Rückzug eines großen misanthropischen Unternehmens zu verschaffen. Der Beschluß des obersten Rats bei der Londoner Konferenz im Februar, eine Kommission nach Thrazien und Smyrna zur Untersuchung der Zusammenlegung der Völkermission zu senden, erregte bei den Griechen Enttäuschung und Verwerfung. Durch die geplante Aenderung des Vertrags von Sevres sah Griechenland seine Stellung als Mittelmeer-macht vermindert und seine Freundschaft mit den Alliierten gefährdet. Die drohenden Gebietsverluste galten als übermächtiger Preis, der für Konstantins Rückkehr auf den Thron gezahlt werden sollte. Alle Klassen erkannten die Wirklichkeiten der Lage. Sie sahen doch das Land ohne finanzielle Unterstützung der Großmächte zur Ohnmacht verurteilt werde, die fameliche Anerkennung des großen neutralen Freundes, der Ver. Staaten, wirkte besonders peinlich auf das griechische Volk. Viele Griechen, auch einige einige Konstantin, waren zur Operation ihres Königs gewillt, wenn sie hierdurch die Unterstützung der großen Nationen, besonders Englands und der Ver. Staaten, zurückgewinnen konnten. Die verzweifelnde Presse warf den Regierungsoffizieren vor, die öffentliche Meinung mit Absicht irre geführt zu haben. Die royalistischen Blätter suchten naturgemäß die Wirkung der Beschlüsse des obersten Rats zu verteidern und schrieben die Aenderung der Haltung der Mächte gegen Griechenland allen denkbaren Gründen zu, außer dem eigentlichen. Die Blätter verschlossen ihre Augen den Geiften der Alliierten über Smyrna und Thrazien. Griechenland, sagten sie, müsse auf eigene Weite vorgehen, die Kemalisten allein bekämpfen und nicht bloß bis Angora sondern bis Sivas vordringen. Die Geldfrage wird kaum gestreift. Es wurden Andeutungen gemacht, daß die Ausbringung der nötigen Gelder in Amerika und England nicht schwer fallen werde. In der Zwischenzeit steigen die Lebenskosten bedeutend und die Handelsaussichten sind schlimm. Die Einfuhr übersteigt die Ausfuhr um das Vierfache, die Staatskasse ist leer, die griechische Drachme wird zu 14 auf den Dollar verkauft. Für die Armen und selbst die Leute, die vor dem jetzigen Wirrwarr in günstigen Umständen waren, wird es mühsam, die gewöhnlichen Notwendigkeiten des Lebens zu beschaffen. Das griechische Volk murte nicht über die Opfer der letzten fünf Jahre, so lange ein größeres Griechenland in Aussicht war. Heute wird aber das Volk überzeugt, daß es in eine Lage gebracht ist, in welcher das Land zu einer Macht vierten Ranges herabfällt, das wirtschaftliche Leben gelähmt wird und Griechenland die Freundschaft der Nationen der Welt verliert.

London. Premierminister Lloyd George hat in einer Rede erklärt, eine der Ursachen des Streiks der britischen Kohlengräber sei die Einfuhr amerikanischer Kohlen in Europa. Die amerikanische Kohlenindustrie sei jetzt eine ernsthafte Konkurrenz in den Märkten, die früher von Großbritannien besetzt worden seien. Aber die Regierung werde in dem Kampfe mit den streikenden Kohlengräbern nicht nachgeben. Es sei aber notwendig, daß das Volk die Lage ungebrochenes Aushalten ertrage. Die Transportarbeiter-Union hat übrigens ihre Mitglieder angewiesen, sich zu weigern, amerikanische Kohlen zu händhaben. Die Arbeiter am Clyde streiken jetzt gegen die Einfuhr ausländischer Kohle und wenn ihr Beispiel allgemeine Nachahmung findet, wird England ohne Kohle sein. Ferner haben 30,000 Schiffsewerksleute mit Streik gedroht, weil sie eine Lohnerabsetzung nicht annehmen wollen. In den fünf Wochen des Streiks der Kohlengräber hat England nach einer Schätzung Kohlen im Werte von \$100,000,000 verloren. Die Kohlengräber haben \$80,000,000 an Löhnen eingebüßt. Die Zahl der Streiker und der gänzlich oder zum Teil Beschäftigungslosen ist 5,000,000, und, wenn die Familienangehörigen eingerechnet werden, haben 15,000,000 Personen zu leiden.

Der Kronprinz Hirohito von Japan befindet sich jetzt auf seiner Weltreise in England. Er traf auf dem japanischen Schiffe Kasato in Portsmouth ein und wird fünf Tage der Gast des Königs George sein.

Irland. John Dillon, der ehemalige Führer der Nationalisten, hat diese aufgefodert, den Sinn Feinern in den Wahlen für die zwei irischen Parlamente freie Hand zu lassen. Den Sinn Feinern sind jetzt 123 aus 128 Sitzen im irischen, und 21 aus 52 im nordischen (Ulster) Parlamente sicher. Man glaubt hier nicht, daß die Unterdrückungen, die kürzlich zwischen Connors de Balera und Sir James Craig, dem Führer der Ulsterleute, stattgefunden haben, zu etwas führen werden. Am Wochenende wurden wieder viele Angriffe auf die Polizei in Irland verübt. Ein Konstabler wurde erschossen und ein Sergeant verwundet, als sie in Castle Island (Co. Wick) aus der Kirche kamen. In Dublin, Strafford, Westford, geriet die Polizei in einen Hinterhalt. Ein Konstabler wurde erschossen, und ein Sergeant verwundet. Ein Konstabler und ein Wehrimpulsist wurden am 6. Uhr in der Stadt Co. Wick erschossen. Militärreiterei in die Feinleitstraße in Dublin, nachdem drei Bomben noch Soldaten getroffen wurden. In der Panik, die entstand, wurde eine Anzahl Frauen und Kinder verletzt. Soldaten und Polizisten wurden in Ballicoborough angegriffen und ein Soldat wurde verwundet. Einer der Angreifer wurde getötet und neun wurden gefangen. Zwei Polizisten, die in Greencore zu Werke gingen, wurden beschossen, und einer wurde verwundet. Als in Belfast Polizisten in der Nähe einer katholischen Kirche Rindern, die Gelder für die irische republikanische Armee sammelten, dies unterlagerten, kamen Erwachsene dazu und warfen Steine nach den Polizisten. Diese feuerten ihre Revolver ab und verwundeten einen Mann. In Younghal unternahmen Soldaten einen Nachzug, schlugen Feinleit ein und plünderten Läden aus. Nach drei Stunden wurden sie von anderen Soldaten in die Kaserne getrieben.

Provinzial-Wahlen am 9. Juni

Die vierte Legislatur der Provinz Saskatchewan wurde am 16. Mai auf Befehl des Lieutenant-Gouverneurs aufgelöst und gleichzeitig wurden die nötigen Schritte für eine Neuwahl getan.

Donnerstag, der 2. Juni, wurde als Nominierungstag festgesetzt, und Donnerstag, der 9. Juni, als Wahltag.

In seinem Manifesto verspricht Premier Martin, falls seine Regierung wiedergewählt wird, Folgendes:

Mitwirkung an der Ausarbeitung eines Planes, wie Getreide am vorteilhaftesten für die Provinz auf dem Weltmarkt verkauft werden kann; Kampf gegen die hohen Frachtabgaben; Errichtung von Demonstrationen-Farmen in Verbindung mit dem Landwirtschaftskollegium; weitere Fürsorge für die Schwandbüchigen in der Provinz; Durchführung des Prohibitionsgesetzes; Zurückziehung der Arbeiter in allen Fragen, die auf sie Bezug haben; Fortführung und Ausbau des Schulwesens in den eingeschlagene Gebieten; Unterstützung der Herstellung von Hauptstrassen; Ausbreitung des Telephonnetzes (Saskatchewan ist den Provinzen hierin voran); Unterstützung der Farmer im Ankauf von Vieh, Schutz für genossenschaftliche Vereinigungen etc.

Wir möchten die lieben Leser des St. Peters Bote recht innig bitten, wie ein Mann zusammenzutreten und für den würdigsten Kandidaten mit aller Kraft und Entschiedenheit einzutreten. Es wäre eine ernste Schande für den District Humboldt, wenn hier ein Kandidat aufgestellt würde, dessen wir uns schämen müssten. Auch die Frauen und Mädchen, die Bürgerrechte in der Provinz haben, sollen ihr Möglichstes tun, damit nicht ein Unwürdiger den Ehrenposten eines Abgeordneten erhält. Im Wahlkreise Humboldt bewerben sich vier Kandidaten um die Nominierung. Von diesen vier sind zwei, denen wir getrost unser volles Vertrauen schenken können. Der eine ist Herr Haufer, der andere Herr Theres. Beide sind Ehrenmänner, beide kennen die Bedürfnisse des Wahlkreises und sind unbestechliche Charaktere. Herr Haufer war früher selbst Farmer und hat sich stets als Freund und Ratgeber der Farmer erwiesen; Herr Theres ist aktiver Farmer, und zwar ein sehr erfolgreicher Großfarmer.

Auf der Convention in Humboldt am Montag den 30. Mai kann natürlich nur einer der vier Kandidaten die Nominierung erhalten. Es helfe daher ein jeder mit, daß der richtige Kandidat nominiert wird.

und sich mit einem drohenden Blick übergingen hat er eine Entschädigung seiner hellgrauen Augen ringsum anzuschauen.
 „Was höre ich? Sollen unsere Soldaten auch Bauern die Ähren ein wenig fügen, um Euch zu beweisen, daß Ihr kein Recht habt, hier ein Mad seines Wagens zerbrochen zu sein? Es mußte sich tun.“
 „Der gnädige Herr seine Abgaben auf der Stelle verdoppeln wird.“
 „Diese Drohung äußerte eine sofortige Wirkung. Die Ruhe war wie auf einen Zauber Schlag wieder hergestellt. Man hätte eine Ritze können summeln hören, so tief war das Schweigen.“
 Der Haushofmeister fuhr in seinem Aufsteige weiter fort.
 „Die Witwe Gethon Clement von dem Rachtgut Plau.“ sagte er. „Sechs auszufahren, gerade in diesem Monat waren, vierzig Thaler. In guter klingender Münze und einen Eschen von acht Centnern und einer Kiste von dreißig Pfund.“
 „Hier, hier, Messire.“ antwortete gen portierend die große, harte Frau, deren Bekanntheit wir bereits gemacht, als sie dem alten Breniquet die Sage von dem weißen Gespenst auf dem Nadelthurm erzählte.
 „Bei dem Anblick der harten Frau ließen sich die Jäger des Haushofmeisters und nahmen einen beinahe wohlwollenden Ausdruck an.
 „Ah! Ah! Frau Gethon.“ rief er, indem er sich mit einer netter Gebärde die seine drei Daarbüchel streich, da seid Ihr ja!
 „Wie Ihr sehet, Messire, Euch zu dienen.“ entgegnete Mutter Gethon, indem sie einen mit machte.
 „Und an die kleinen Abgaben, Frau Gethon?“
 „Ja, die sind eben.“
 „Haben wir Alles vollständig?“
 „Ich verifiziere Euch, es fehlt so wenig, daß es kaum der Mühe lohnt, davon zu sprechen.“
 „Na, sprechen müssen wir doch davon.“
 „Was fehlt denn?“
 „Der Käse.“
 „Ah, wie kommt denn das?“
 „Ich kann mich dafür. Ihr wißt, wir tragen im Dorie alle unsere Milch in die Käseerei aus welcher man, sobald man in die Reihe kommt, einen Käse erhält. Nun aber hat mir jemand meine Reihe bestritten und sie haben keine Milch. Hier Herr Barret hat jedoch den Jäger wieder gebannt und jetzt geben sie wieder Milch.“
 „Wie lange braucht Ihr?“
 „Acht Tage.“
 „Ich gebe Euch vierzehn.“
 „Danke, dank, Messire!“
 „Und das erliche Mal, wo ich nach Plau hinauf kommen werde ich ein Spreuung zu Euch schicken, um Euch guten Willen zu wünschen.“
 „Frau Gethon.“
 „Das wird mir eine große Ehre und Freude sein.“
 „Die Witwe Gethon Clement.“ rief der Haushofmeister, abgeteilt! Vorwärts, ein Anvocat!“
 „Und er tief:
 Jacques Remy Garbas von Menetrag-en-Jour. — Drei Centner Heu, fünfundsiebzig Thaler, vier Sachwerte, drei Sach Körn.“
 „Es erfolgte keine Antwort.“
 „Wie?“ rief der Haushofmeister mit erschauerter Miene. „Garbas ist nicht da.“
 „Er wird gleich kommen, Messire.“
 „Barum hat er sich verschätzt?“
 „Bei dem Saut Girard ist ein Mad Gethmann und dem Trompeter gewedines Ba, ens zerbrochen. Er befindet sich wunden, war die Nacht vollständig aufkommen.“
 „Was, dann werden wir seine Abgaben zuletzt bezahlen.“
 „Und der Haushofmeister ließ den Zug der Bauern sich weiter bewegen. Wir wollen ihn jetzt vor a er und Zugbrücke aufzusehen und die Thore uns in den inneren Hof des Schlosses verschließen.“
 Die Wagen kamen, nachdem sie die Esplanade verlassen, einer nach dem andern vor der mehrere Reihen hohen Terrasse an, welche nach dem Ehrenthor des Hauptgebäudes führte.
 Die Wagen hielten sich hierauf rechts, bogen in den Hundweg ein und machten erst auf dem Hühnerhof Halt, dessen Lage wir auseinandergesetzt haben. Hier wurden sie von Bedienten abgeladen, welche die Vorräte in die Scheunen und Speichler schafften. Die letzten Wagen nahmen hierauf wieder den Weg, auf welchem sie gekommen waren, fuhren über die Esplanade und zum Schlosse hinaus.
 In dem Augenblicke, wo wir den Heren des Adlerschlosses wiedersehen, begann es schon spät zu werden; die Dämmerung folgte auf den Tag und das Vorüberfahren der Wagen hatte seit einem Augenblicke aufgehört.
 „Was soll das heißen?“ fragte Antide von Montaigne einen seiner Stallmeister, der neben ihm stand; „wenn Alles beendet ist, warum kommen dann die Soldaten nicht wieder herein und warum schließt man die Thore nicht?“
 Der Stallmeister eilte sich zu erkundigen und lehrte nach einigen Sekunden mit dem Haushofmeister zurück.
 „Gnädiger Herr.“ sagte der Stallmeister in demütigen, ehrsüchtigen Tone, „wir erwarten noch Einen.“
 „Und wer ist der Unverschämte, welcher sich erlaubt, auf sich warten zu lassen?“
 „Gnädiger Herr, es ist Remy Garbas von Menetrag-en-Jour.“
 „Der Vater von La Suzon's Trompeter?“
 „Ganz derselbe, gnädiger Herr, sagen, die war schon oft verlobt.“

Der Mariensänger
 Eine Erzählung aus dem Leben von Karl von Mühlen.
 Fortsetzung.
 Vier Wochen bestand sich der fremde Sänger nun in strengster Haft und in einem Tobend Verhören hatte ihn der Richter zum Geständnis zu bewegen gesucht; allein er blieb bei seiner ersten Aussage und bezweuerte hundertmal seine Unschuld. Man glaubte ihm aber nicht; der Verdacht gegen ihn verstärkte sich sogar immer mehr, weil er alle Auslagen über sein Verbleiben verweigerte. Sein Banderfchein lautete auf den Namen Ludwig Gerling, aber bei genauer Prüfung ergab sich, daß die Personalbeschreibung darin nicht in allen Punkten stimmte. Das Gericht stellte Erhebungen an, die in dessen zu keinem Ergebnis führten, und so schritt es endlich zur Verhandlung gegen Gerling, den der Richter für einen verstockten Sünder und einen schlanen, hinterlistigen Mörder hielt. Nach dem bestehenden Gesetze wurde dem Angeklagten ein Verteidiger gestellt, der seine Sache vertreten sollte. Es war dies ein junger Anwalt, ein für Wahrheit und Gerechtigkeit begeisterter Mann, der sich in diesem Vorfalle die Interposition verdienen wollte und sich daher ganz gewaltig ins Zeug warf. Er prüfte die Akte und die Auslagen der Zeugen nach allen Seiten, begab sich auch an den Ort, wo der Mord verübt worden war, und hatte an dem Tage vor der Verhandlung eine Unterredung mit dem Angeklagten.
 Er fand denselben in seiner kalten Felle auf einem harten Holzschemel sitzend, die Harmonika, die man ihm aus Gnade und Barmherzigkeit gelassen hatte, in Händen und ihr leise Töne entlockend. Dazu lang er mit wehmütiger, schluchzender Stimme ein Mordlied und wiederholte, während ihm die Tränen über die verhärmten Wangen liefen, befähigt den Endreim:
 „O Maria hilf! O Maria, hilf uns all hier in diesem Jammerthal!“
 Der junge Anwalt war im innersten Herzen erschüttert. Kein, so benahm sich kein verstockter Sünder, so konnte sich kein Mörder verstellen. Was er da vernahm, kam aus der Tiefe einer reinen, schuldlosen Seele. Diese Ueberzeugung gewann er auch während der Unterredung mit Gerling, obwohl dieser auch dem Anwalt seine Vergangenheit nicht enthüllte und sich darauf beschränkte, ihm die Vorgänge am Vorabend des Mordes der Wahrheit gemäß zu berichten.
 Am andern Tage entfaltete der junge Rechtsanwalt, den Gerling nicht einmal nach seinem Namen gefragt hatte, eine solche Schwärze des Verstandes bei der Verhandlung, sowohl Herzenswärme und hinreichende Beredsamkeit, daß sowohl Richter wie Zuschauer staunten. Er schilderte den Tatbestand so anschaulich und packend, als ob er selbst dabei gewesen wäre, wälzte alle Schuld von dem Angeklagten ab und bezeichnete den Genossen des Ermordeten, den Schmeißer Abram Barczy als den wirklichen Mörder, der sich der Strafe durch die Flucht entzogen und seinen Raub in Sicherheit gebracht hätte. Und als ihm der Staatsanwalt entgegenhielt, auch der Angeklagte hätte Zeit genug gehabt seine Beute zu begraben, um sie später zu holen, erwiderte der junge Anwalt:
 „Für so tödlich müssen sie ihn nicht halten. Denn er mußte sich sagen: Der Mord wird entdeckt, man verfolgt, ergriffen und verurteilt mich zum Tode oder zu lebenslanglicher Kerkerhaft. Was hätte ihm denn da der vergrabene Schatz genügt? Ein Mörder begeht ein Verbrechen immer in einer bestimmten Absicht, seiner bösen Tat genießen und wird sich mit dem Raube schmeunigt aus dem Staube machen. Das aber hat der Angeklagte nicht getan, weil er sich unschuldig wußte, er hat vielmehr ruhig und vertrauensvoll eine Wallfahrt nach einem Gnadenorte gemacht, er ließ sich, wie die Polizei ausfragt, ohne Widerstand festnehmen.“
 „Nun meine

Herren Richter.“ wandte er sich an diese. „Dieser Mann ist kein Mörder, kein schurkischer Verbrecher, sondern ein armer und unglücklicher, den das Schicksal arg getroffen, der vielleicht einst bessere Tage sah und den nur eine Verkettung von unglücklichen Umständen auf die Anklagebank brachte. Auch der Wit und die vernommenen Zeugen sagen nur Günstiges von ihm aus, rühmen seine tiefe Herzensfrommigkeit, seine Becheidenheit, seine Dankbarkeit gegen alle, die ihm Gutes taten, seine Liebe zu den armen Kindern, denen er sogar den größten Teil seiner kleinen Einnahmen schenkte, seine Wahrheitsliebe und seine Friedfertigkeit. Ein solcher Mann wäre er ärmer als Lazarus, kann niemals zum Mörder werden. Die Anklage des Herrn Staatsanwalt stützt sich durchweg auf Vermutungen, aber salagende Beweise für seinen Verbrechen vermag er nicht beizubringen. Darum wiederhole ich es: Der Angeklagte ist des ihm aufgebürdeten Verbrechens des Mordmordes nicht schuldig und ich bitte die Herren Richter, nicht nur mit dem Befehle, sondern auch mit dem Herzen zu urteilen und meinen Schutz befohlenen, der schon so genug des Unglücks zu tragen hat, preiszusprechen!“
 Eine heftige Erregung ging durch die Gemüter der Zeugen und Zuhörer, als der junge Anwalt beendet hatte und die Richter sich zur Beratung zurückzogen.
 Aller Augen hing an ihnen, als sie wieder erschienen und ihre Worte einnahmen. Es herrschte Totenstille in dem Saale, als das Urteil verkündet wurde: es lautete auf Freisprechung.
 Lauter Beifall, vermischt mit Handklöpfen, kam von der Tribüne. Dann leerte sich allmählich das Gerichtszimmer — und der Angeklagte war mit seinem Anwalt allein. Ludwig Gerling meinte wie ein Kind und drückte unaussprechlich die Hand des jungen Mannes, der sein Helfer aus furchtbarer Not geworden war, und ihm wie ein Engel des Paradieses erschien, der ihm die Ketten gelöst und die Pforten des Kerkers geöffnet hatte.
 „Mein Leben lang will ich Ihnen danken und für Sie beten, Herr Doktor.“ sagte er. „Belohnen kann ich Sie ja leider nicht, denn ich bin arm.“
 „Das ist nicht nötig, guter Mann.“ erwiderte der Jüngling. „Ich habe nur meine Pflicht getan, wie sie mir mein Gewissen vorschrieb. Ich habe Sie vom ersten Augenblicke an, als ich Sie sah, für unschuldig gehalten und mich zu Ihnen hingezogen gefühlt. Nun haben Sie Ihr Recht und sind frei.“
 „Frei — o mein Gott! Seien Sie tausendmal beglückt und beglücknet. Wie aber ist Ihr Name, daß ich weiß, wem ich das Glück verdanke?“
 „Dr. Paul Marius.“
 Der Freigesprochene schenkte von der Anklagebank empor, als hätte der Blick vor ihm eingeschlagen, und waz die Arme empor. „Paul — Marius?“ rief er. Dann brach er mit einem Schrei ohnmächtig zusammen.
 Scheu und ängstlich, als könnte er noch immer nicht an sein Glück glauben, zog sich der arme Mariensänger in eine Vorstadt zurück, wo er ein kleines Dachstübchen bewohnte. Um leben zu können, mußte er seine Fahrten durch die Wiener Stadt wieder aufnehmen und er besuchte fortan nur entlegene Gärten, wo das arme Volk verkehrte und ihm große Gaben spendete.
 Zuweilen aber konnte er seinem inneren Drange nicht widerstehen und ging sodann des abends im Schutze der Dämmerung in die innere Stadt, wo sein großer Wohltäter in einem schönen Hause der Schulerstraße, nicht weit von dem himmelanstrebenden Stefansdomo wohnte. Der Arme stand dann demütig im Schatten des hohen Hauses und blickte sehnsüchtig nach den blanken Fenstern hinter denen der Rechtsanwält wohnte. „Paul Marius! Paul Marius!“ flüsterten die blaffen Lippen. Die Hände falteten sich und ein heißes Gebet stieg aus seinem Herzen zum Himmel empor.

Paul Marius, von dem nach der glänzenden Freisprechung des Mariensängers ganz Wien sprach, war in kurzer Zeit ein geachteter Rechtsanwalt geworden, zu dessen Manu er sich nicht nur die Reichen auch die Armen anboten, denn es war bald bestanden worden, daß er seinen abweisenden Geraden zu einem Stolz, dann aber zum Anwalt der Armen, der Reichen und Unterdrückten zu sein.
 Soviel der Mariensänger aber auch spähte — er bekam den Reichthümern, dem sich eine glän-

zende Verteidigerlaufbahn eröffnete, nie zu Gedächtnis; und wenn der junge Doktor der Rechtswissenschaft ja einmal an ihm vorbeiging, so nahm er vor ihm keine Notiz, weil der Mariensänger ansächtig und zitternd zurückwich; aber mit dem Augen fehnüchtig dem rath Gethon eilenden folgte. Und aus diesen Blicken sprach mehr als Tausende es braunte in diesen müden Augen heiße, zärtliche Liebe, Stolz und Bewunderung. Doch zu haben wagte er sich seinem Helfer nicht. (Schluß folgt.)

MONEY Is Your Real Harvest
 Put it and keep it safe in our Bank

The money you deposit and keep from your earnings or your business is your real harvest. If you make \$10,000 a year and spend it all, you have nothing; if you make \$5,000 a year and deposit and keep \$500 of it, you have something. If you keep this up for a few years, you will have money and it will grow and protect you and yours in the future.

Get the habit of depositing some money REGULARLY. It is a GOOD HABIT. We invite your account. — COME IN. WE WILL WELCOME YOU.

BANK OF HOCHELAGA
 Head Office: Montreal Established in 1874
 Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00
 Total Assets \$71,000,000.00

HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager.
 MÜNSTER BRANCH A. ANDREWS, Manager.
 ST. BRIEUX BRANCH J. A. N. FOURNIER, Manager.

Geld Sendungen
 nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern werden durch uns besorgt, und zwar auf dem schnellsten Wege zu den niedrigsten laufenden Tagesraten.

Schiffsfarten für alle Linien
 Sichere deutsche und andere Wertpapiere

MAX HOFFMANN A. F. SCHIMNOWSKI
 The Dominion Ticket & Financial Corporation,
 Established 1910. Limited Incorporated 1918.
 BANKERS AND STEAMSHIP AGENTS
 Authorized Capital \$200,000.00 Total Assets exceded \$800,000.00
 676 MAIN STREET WINNIPEG, MAN.
 Deutsche Abteilung: G. P. Maron, A. Bonnegut.

Vertreiben Sie die Maden und Würmer von Ihren Pferden durch Gebrauch von **SUR-SHOT Bot and Worm Remover** "SUR-SHOT" — Verjagt Darmel.



Diese Medizin wurde entdeckt nach monatelangen Experimentieren und Studium der medizinischen Substanzen die den Zweck haben, Würmer aller Art aus dem Magen des Pferdes zu vertreiben. Eine Schachtel der Medizin sowie ein Instrument dieselbe reinzugeben kostet zusammen portofrei \$5.25 — Post-Bestellungen werden sofort besorgt.

W. F. Hargarten
 Apotheker und Drogist Bruno, Sask.
 N.B. Berg'st nicht, unsere Spezialität ist die Ausführung von Postbestellungen für alle Apothekern u. Patent-Medizinen

Land and Farms!

I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.

For further particulars apply in person or by letter to

Henry Bruning, MÜNSTER, SASK.

Beaver Lumber Company LIMITED

Händler in Baumaterial aller Art
 Cement, Pflaster, Keens Cement und Kohlen

Soeben erhalten: 2 Wagenladungen Zaunpfähle (fence posts)

H. J. MICHELS, Mgr. ■ LENORA AKE, SASK.

unserer stellen. n wie ihnen & CO. HUMBOLDT, SASK. er, lassen eintragen. ichtungen. BOLDT hule Sast. Mathien möglichsten gegründete Mädchen mit aufschließen? en und sich freundlich LM, SASK. ch, den rbt, ge er

St. Peter's Bote

Die St. Peter's Post wird von den Verantwortlichen... (Text continues with publication details and subscription information)

ST. PETER'S BOTE, KITCHENER, ONT., CANADA

1921 Kirchenkalender 1921

Table with columns for April, Mai, and Juni, listing various church events, feast days, and liturgical observances.

Table with columns for 'Gebotene Fasttage' and 'Gebotene Feiertage', listing specific days of fasting and public holidays.

Die Briefe der Bischöfe Bohmens und Mährens. Der neueste Brief... (Text discusses the letters of the bishops of Bohemia and Moravia regarding church matters)

Kirchliches.

St. Bonifacius. Man, der hochw. P. Zuboville... (Text reports on the activities and news of the St. Boniface church)

44 Personen aus der Kirche... (Text mentions a group of 44 people from the church, possibly related to a recent event or service)

St. Peter's Kolonie

Humboldt. Am Montag, den 2. Mai... (Main article text discussing the Humboldt colony, its activities, and the role of various individuals like Humboldt, Spalding, and others)

— Nach Schnee und Regen... (Continuation of the Humboldt colony article, mentioning weather conditions and local news)

werden soll. (Fragmentary text on the far right edge of the page)

werden soll, die Straße zwischen Watson und St. Gregor herzustellen; die Municipalität garantiert ihr ein 20% der Herstellungskosten. Folgende Beggarbeitnehmer wurden ernannt: C. Hartmann, R. Kunz, jr., Karl Kiefer, G. Steffen, A. W. Lohr, P. Lachmuth, Jos. Stangel, Fr. Weber, Vinz Stalichy, Martin Braun und A. J. Willems.

Münster. Am 12. Mai fand die Gnadentag Michael und der hochw. P. Mathias Michel, O.S.B., nach den Ver. Staaten abgereist. Legterer wird am nächsten Sonntag, den 22. Mai, in der St. Mathias Kirche in St. Paul, Minn., um halb 11 Uhr seine Primiz feiern und der hochw. Herr Abt wird die Festpredigt halten.

Am 7. Mai wurde in der St. Peters Kirche mit dem Firmungsunterricht begonnen. Die Zahl der Schüler, welche sich auf den Empfang des hl. Sakramentes der Firmung vorbereiten, beläuft sich auf ungefähr 70.

Am 10. und 11. Mai fanden sich die hochw. Benediktinerpatres der St. Peters Kolonie zu einem Kapitel im Kloster ein.

Am Samstag dieser Woche, den 21. Mai, werden 18 Jahre vollendet sein seit der Ankunft der Benediktiner in der St. Peters Gemeinde. Es war ein Donnerstag, das Fest Christi Himmelfahrt, als die kleine Schar gegen Mittag müde und abgepannt auf Sektion 18, T. 37, R. 21, dem Klosterlande, auf der Ostseite der Wolovine Creek anlangte. Sofort wurde dann das Zelt aufgeschlagen und vom P. Prior Alfred Mayer, dem Anführer der Klostergründer, die hl. Messe gefeiert, bei der die übrigen Ordensmitglieder die hl. Kommunion empfingen. Zur Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag stellt eines der herrlichen Gemälde in der St. Peters Kirche die Himmelfahrt Christi dar.

Wekern Rye Gras Samen zu verkaufen. Henry Gunning. Ein in der St. Peters Kolonie wohlbekannter junger Mann wurde letzten Samstag in Saskatoon wegen Unterschlagung in Höhe von \$2,816.50 zu viermonatlicher Gefängnisstrafe bei harter Arbeit in Penance Albert verurteilt. Die Geschworenen hatten den betreffenden bereits etliche Tage vorher für schuldig erkannt, empfahlen aber Milde, weil er ein verheirateter Mann mit Frau und Kind sei. Oberrichter Haultain wollte aber hierin keinen Widerungsgrund sehen, hielt dem Schuldigen eine eindringliche Predigt und erklärte, daß ein Mann gerade aus Rücksicht auf seine Frau und Kinder ein ehrenhaftes Leben führen solle.

Eiscreme, Soft Drinks, Früchte, Rüsse, Zigaretten, Tabak sowie Groceries im Candy Geschäft von Karoline Kerner, Münster. Eier werden in Tausch genommen.

Entlaufen ein 3 jähriger Stier, schwarz u. weiß gefleckt. Um Nachricht bittet A. Vogelhang, Münster.

Wilmont. Am 13. Mai ist hier Anna Franziska Jig, das im 12. Lebensjahre stehende Tochterlein der Familie Joseph Jig, an Krämpfen gestorben. Das Leiden begann, das am Pfingstmontag nachmittags stattfand, war das größte das Wilmont je gesehen. Das Kind war von Geburt an nie recht gesund. Dem Vater war es ein Trost, so viel Beileid in seiner Trübsal bei den Mitgliedern der St. Johannes Gemeinde zu finden.

Carmel. Das hl. Pfingstfest war für die Gemeinde Carmel ein Tag der Freude und des Jubels. Vierzehn Kleinen war es gegönnt zum erstenmal zum Tisch des Herrn hinzutreten zu dürfen. Freude und himmlischer Friede strahlte auf ihren Antlitzern als diese so frohe Stunde herannahte. Schon um 9 Uhr war die ganze Kirche gefüllt bis zum letzten Platz und immer noch wuchs die Zahl der Andächtigen. Ueber 140 empfingen die hl. Kommunion. Nachmittags um 3 Uhr fand die Aufnahme in die Scaupier-Bruderschaft von unserer Frau von Carmel statt. Ungefähr 50 an der Zahl ließen sich in dieselbe einschreiben. Darauf folgte Maiandacht und Segen. Auch beehrte Herr Hauser unsere Gemeinde am Nachmittag mit seinem Besuche.

wo er dann die Gelegenheit benützte einige Worte an den Volksverein zu richten. Nachdem Herr Hauser den Zweck derselben erläutert hatte wies er auf die große Gefahr hin die untern katholischen und Separatisten und deshalb organisierten, und als ein geschlossenes Ganzes den Kampf gegen unsere Feinde aufnehmen müssen, um unsere hl. Rechte zu beschützen und zu bewahren. Herr Hauser's gediegene Rede fand großen Beifall, und wir hoffen, daß er uns bald wieder mit einem Besuche erfreuen möge.

Korrespondenzen

Dead Moose Lake, Sask., 15. Mai 1921.

Werter St. Peters Vote!

In No. 897 des St. Peters Vote zeigt Herr J. J. Hauser seine Kandidatur als Vertreter des Wahlkreises Humboldt an. Herr Hauser ist einer der edelsten Männer des Humboldt Distrikts, er ist vermöge seiner reichen Begabung, seiner Bildung, seiner Charakterfestigkeit und seiner reichen Erfahrung auf allen Gebieten wohl die geeignetste Persönlichkeit, unser Vertretter in Regina zu sein, und daher ist seine Unterstützung als Kandidat als Bürger sowie als Farmer auf das sorgfältigste wahrzunehmen.

Farmer, laßt euch nicht beirren! Wählen wir Herrn Hauser, dann wählen wir gut! J. Distel.

Eine denkwürdige Rede unseres Premiers.

Auf Seite 8 dieser Zeitungsnummer bringt der St. Peters Vote den Anfang einer beachtenswerten Rede, die der Abt. B. W. Martin, der Premier der Provinz Saskatchewan, am 14. Mai in Saskatoon gehalten hat. Wir veröffentlichen die Rede im englischen Wortlaut, weil wir nicht die Zeit hatten, sie vorher zu übersetzen und weil die Mehrzahl unserer lieben Leser ja doch auch englisch lesen kann. Es ist der Mühe wert diese Rede nicht nur genau durchzulesen, sondern sie auch aufzubewahren, denn so bündig und klar wurden die Rechte der Katholiken und Protestanten von dem höchsten Regierungsbeamten der Provinz noch nie zuvor dargelegt. Wir danken Herrn Martin ob seines klaren und gerechtfertigten Sinnes. Diese freimütige Erklärung gibt uns die Sicherheit, daß, wenn er und seine Partei wieder gewählt werden, die vertriebenen Rechte der Katholiken auf ihre Separatenschule trotz der vielfachen Anfechtungen von Seiten der Orangisten nicht angefochten werden. Die Wähler in Watson und Humboldt wählten diese Rede des Herrn Martin besonders aufmerksam durchlesen, und ihre Unterstützung ja nicht einem unwürdigen oder zweifelhaften Kandidaten schenken. Man lasse sich nicht durch den Saskatoon Daily Star beeinflussen. Der Star war in der Vergangenheit immer auf der verkehrten Seite, auf der Seite unserer Gegner. Er ist es auch jetzt noch. Gerechtigkeitssinn hat er wenig. Er hat stets gegen in das Horn der Orangisten geblasen. Die Erklärung Premier Martin's vom 14. Mai über die Separatenschule hat der Star in seiner Stadtausgabe abgedruckt, nicht aber in seiner Ausgabe, die an die Abonnenten außerhalb der Stadt Saskatoon geschickt wurde. Warum nicht? Warum hat er die wichtige Erklärung Premier Martin's über die Schulfrage Tausenden seiner Leser vorenthalten? Politische Wache. Die Sache der Konservativen und Orangisten würde darunter leiden.

Wie man den „Foreigners“ helfen möchte. Aus Ottawa wird berichtet: Der Gen. B. A. Griesbach, der im Parlament den Wahlkreis West-Edmonton vertritt, will eine zwangsweise Militärausbildung eingeführt wissen. „Foreigners“ zwischen 19 und 22 Jahren alt, sollen während dieser Jahre dreimal

für die Zeitdauer dreier Monate eingezogen werden. Da die Kirchenmilitios sind, wie der tapfere Herr General ausführt, so sei dies das einzige Mittel die „Foreigners“ zu guten Canadianern zu machen, so wie ihnen die englische Sprache beizubringen. Hierbei würden sie auch lernen, sich rein und sauber zu halten, gehorjam zu werden, usw. usw.

Wir hätten in der Tat diesem streitbaren Generalissimus, dessen Name zu allem noch „Griesbach“ lautet und etwas sehr nach Sauerkraut riecht, etwas mehr Beifall zugestanden. Jedenfalls weiß der Herr nicht, woüber er spricht. Wäre er mehr mit jungen „Foreigners“ zusammen gekommen, dann hätte er sofort lernen können, daß die bei weitaus meisten dieser Klasse zu mindesten eben so gut englisch, jedoch viel weniger flüchtig reden wie er. Und was den Gehorsam unserer deutschen Jugend angeht, so können sie sich, um wenig zu sagen, zum allerwenigsten mit denjenigen unserer englischen Mitbürger messen. Ein Reiz der deutschen Aufstellungen, zu dem wir den Herrn General ergebnis einladen, könnte ihn leicht von dieser Tatsache überzeugen. Bei den kommenden Dominion Wahlen werden sich die deutschen Wähler Herrn Griesbachs wohl zuwenden wissen.

Aus Canada

Saskatchewan.

Kamfack. Auf einer Convention im Elite Theater am 12. Mai, wobei sich etwa 300 Delegaten einfanden, wurde Frau M. C. Ramsland, die bereits gegenwärtig Legislativmitglied im Provinzialparlament ist und den Wahlkreis Belly vertritt, wieder einstimmig als Unterstüzlerin der Martin-Regierung nominiert. Nach ihrer Nominierung hielt Frau Ramsland eine Rede an die Versammelten, in der sie erklärte, sie sei eine absolute Unterstützerin der liberalen Plattform. Schatzmeister L. A. Dunning von Regina war ebenfalls zugegen und hielt eine Ansprache. Noch zwei andere Kandidaten, Dr. Fran, ein Unabhängiger, und E. Stephens, der Kandidat der Ultraliberalen, nahmen an der Versammlung teil.

Manitoba

Winnipeg. Ueber eintausend Nennonten werden die Siedelungen in Manitoba und Saskatchewan verlassen und nach Mexiko ziehen, nachdem die Verhandlungen zum Erwerb von tausenden von Aekern Land, die Millionen von Dollars kosten, abgeschlossen sind. Landereien, die Nennonten in der Gegend von Swift Current, Sask., gehörten, sind bereits für 4 Millionen Dollar verkauft worden, das selbe ist mit Land in Manitoba der Fall, dessen Wert sich auf 5 Millionen Dollar belief. Nachdem in Mexiko der volle Besitztum von der mexikanischen Regierung gewährt worden ist, werden 20,000 Aker dort in die Hände der Altkolonisten zur Ansiedelung übergehen, und vorerst werden sich eintausend derselben dort niederlassen. Interessent, die das Land der Nennonten in Manitoba und Saskatchewan erwerben, haben schon ungefähr 2 Millionen Dollar angezahlt, und weitere Zahlungen stehen bevor. Ehe die Nennonten das Land verlassen, warten sie erst ab, bis sie den vollen Besitztum für 20,000 Aker und die Kontrakte von der mexikanischen Regierung erhalten. Zu gleicher Zeit wird hier über das Besitztum in Canada seitens der unzufriedenen Nennonten verfügt; dieser Exodus drohte bereits, seit sie dem Militärdienst sich widersetzen und seitdem die Regierung in Durchführung der Schulgesetze gegen sie einschritt.

Heuschrecken sind wieder in großer Zahl erschienen, und es geschieht sofort alles, um sie zu vernichten. Hierzu stehen der landwirtschaftlichen Abteilung \$50,000 zur Verfügung. In Winnipeg fand eine Konferenz von Repräsentanten der einzelnen Distrikte statt, auf der die Frage der Ueberwindung der Heuschreckenplage, der Unkrautvernichtung und der Bereidung der Haustiere besprochen wurde.

Die Schädigung der Telefonleitungen durch Stürme hat der Telefonabteilung \$220,000 in diesem Jahre gekostet. Die Wiederaufbauung der Linie von Winnipeg nach Portage la Prairie, die in dieser Woche vollendet wurde, kostete allem \$175,000.

Ontario

Ottawa. Der Abt. Sir Gerny Dwyon legte kürzlich die Verteuerungsfrage dem Unterhause vor. 62 Millionen Dollar müssen neu aufgebracht werden. Im Budget sind vorgesehene: Die Einkommensteuer bleibt unverändert; die Luxussteuer und die Steuer auf Geschäftegewinne während des Krieges wird aufgehoben; die Verkaufssteuer wird bedeutend erweitert; neue Besteuerung von Wein, Spirituosen und Spielarten ist vorgesehen. Der Staatshaushalt beläuft sich auf \$435,360,000; nach der jetzigen Verschlebung waren vorhanden (durch bisherige Besteuerung mit) \$372,660,000. Es sind also \$62,700,000 neu zu beschaffen.

Premier Borden beabsichtigt, am 7. Juni mit der Empress of Britain zur Konferenz der Premierminister des Reiches nach London zu reisen. Er hofft, daß die dabei die Sektionen des Dominion Parlamentes geschlossen werden können.

Wagville, ein Ort von tausend Bewohnern vierzig Meilen von Ottawa, wurde durch einen Brand, der in einer chinesischen Wäscherei ausbrach, fast ganz verichtet. Der Schaden wird auf eine Million Dollar veranschlagt.

Die amtliche Hester Canadas, Arthur Ellis, hat seinen Angaben zufolge im verflohenen Jahre nicht weniger als \$12,500 mit Hinrichtungen verdient und wie er sagte, „ein sehr erfolgreiches Jahr“ gehabt. Auf den 8. Juli ist in Vancouver eine fünfstufige Hinrichtung anberaumt, während am selben Tage in

Münster Marktpreise. Tabelle mit 4 Spalten: Artikel, Preis, Artikel, Preis. Zeilen umfassen verschiedene Getreidearten wie Weizen, Gerste, Hafer, Roggen.

Winnipeg Marktbericht. Tabelle mit 2 Spalten: Artikel, Preis. Zeilen umfassen verschiedene Getreidearten wie Weizen, Gerste, Hafer, Roggen.

Rural Municipality of Wolverine No. 340. Assessment Roll 1921. NOTICE is hereby given that the Assessment Roll of the Rural Municipality of Wolverine No. 340 for the year 1921 has been prepared and is now open for inspection at the office of the Secretary of the Municipality from ten o'clock in the forenoon until four o'clock in the afternoon on every judicial day except Saturday (and on that day from ten o'clock in the forenoon until noon) and that any ratepayer who desires to object to the Assessment of himself or any other person must within twenty days after the date of this notice lodge his complaint in writing with the Secretary of the Municipality. Dated this 25th day of May, 1921. R. H. CASH, Assessor.

Notice to Creditors. IN THE SURROGATE COURT OF THE JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT. In the matter of the Estate of CHRISTOPHER HAMLING, DECEASED. TAKE NOTICE that all persons having claims against the Estate of Christopher Hamling, late of the Post Office of Annahaim, in the Province of Saskatchewan, Farmer, deceased, who died on or about the 25th day of October, A. D. 1920, at Annahaim aforesaid, are required to send the name to the undersigned, the administrator of the estate of the said deceased duly verified by statutory declaration together with a statement of securities (if any) held by them on or before the 1st day of June, A. D. 1921. AND FURTHER TAKE NOTICE that after the said 1st day of June, A. D. 1921, the administrator shall proceed to distribute the assets of the said deceased amongst the parties entitled thereto having regard only to the claims of which the administrator has then notice and shall not be liable for the assets or any part thereof so distributed to any person whose claim the administrator shall not have had notice at the time of the distribution of the said assets or any part thereof. Dated at Humboldt, in the Province of Saskatchewan, this 25th day of April, A. D. 1921. P. J. Hoffmann, Annahaim, Sask. Administrator of the estate of the said Christopher Hamling, deceased, by his solicitor, E. S. Wilson, Esq., Humboldt, Sask.

Quebec zwei Verbrecher hingerichtet werden sollen. Ellis hat sich für die Vornahme der fünfstufigen Hinrichtung entschieden.



Farmen zu verkaufen

zu günstigen Bedingungen

Eine Viertelsektion, ungefähr 8 Meilen von Engelfeld gelegen, mit 60 Acres Neubau, erstklassigem Boden, in guter Lage. Der Eigentümer würde auf halbe Ernten Zahlungen eingehen.

Eine halbe Sektion im selben Distrikt, mit ungefähr 250 Acres unter Kultur. Bedingung ist eine Bar Anzahlung und wenn gewünscht halbe Ernten Zahlungen, bei Anweisung Verbesserungen. Außerdem eine Viertelsektion nahe der Schule unter ähnlichen Bedingungen wie vorstehende.

Wegen näheren Einzelheiten wende man sich schriftlich, telephonisch oder persönlich an

HUMBOLDT REALTY CO. LTD.

Verfügung- und Grundigentums-Agenten, Humboldt, Sask.

Pure Bred Cattle Sale

Saskatoon, June 1st and 2nd

Under the auspices of

SASKATCHEWAN CATTLE BREEDERS' ASSOCIATION

70 Shorthorns 40 Herefords

10 Angus

Judging 10 A. M. June 1st.

Sale 10 A. M. June 2nd.

The last Association Sale of the season, and an excellent opportunity to obtain high grade bulls and females of foundation stock quality. All Stock sold subject to the Tuberculin test



Auctioneers:

J. W. DURNS, Calgary, Alta.

D. V. RUNKLE, Estlin, Sask.

Send for catalogues to J. G. ROBERTSON, Sec'y Sask. Cattle Breeders' Association, REGINA, SASK.

Theater-Vorstellung

in Annaheim

Zonntag, 29. Mai, abends 8 Uhr

Auf vielseitiges Verlangen kommen nochmals zur Aufführung:

Die hl. Elisabeth von Thüringen

Der Doppelgänger. Der Pöckpeter

Außerdem eine Künstler-Darstellung seitens einiar Schulförder, genannt: „The Maypole“. Musik: Annahaimer Kapelle.

Preise der Plätze: Erwachsene 50c, Kinder 25c.

Choice Farm Lands For Sale

Herewith I offer for sale the following lands on easy terms or on crop payments, providing the party can pay a little down and start in breaking. I will give them time and terms as good and easy as anybody can expect. The description of these lands are as follows:

- List of land parcels for sale: All of S. 16, T. 38, R. 20, West of 2nd Meridian; The W. 1/2 of S. 15, T. 38, R. 20, W. 2nd Mer.; The S. 1/2 of S. 7, T. 38, R. 20, W. 2nd Mer.; All of S. 18, T. 38, R. 20, W. 2nd Mer.; The E. 1/2 and the S.W. 1/4 of S. 21, T. 38, R. 20, W. 2nd Mer.; The N.E. 1/4 and the S. 1/2 of S. 19, T. 39, R. 19, W. 2nd Mer.; The N.W. 1/4 and the E. 1/2 of S. 31, T. 39, R. 19, W. 2nd Mer.; The N.E. 1/4 of S. 16, T. 39, R. 19, West of 2nd Mer.; The W. 1/2 of S. 26, T. 37, R. 20, West of 2nd Mer.; The S.E. 1/4 of S. 26, T. 36, R. 21, West of 2nd Mer.; The W. 1/2 and S.E. 1/4 of S. 25, T. 36, R. 21, W. 2nd Mer.; The W. 1/2 and the N.E. 1/4 of S. 26, T. 37, R. 21, W. 2nd Mer.; The S.W. 1/4 of S. 36, T. 37, R. 21, West of 2nd Mer.; The S.E. 1/4 of S. 26, T. 38, R. 21, West of 2nd Mer.; The W. 1/2 of S. 23, T. 38, R. 22, West of 2nd Mer.

These are all good picked lands, situated in the best of localities, near MÜNSTER, ANNAHEIM and ST. GREGOR, SASK.

Nick Meyer, MELROSE, Minn., U.S.A.

Eine weitere Prämie!

Das folgende Wörterbuch der englischen Sprache wird vorauszahlenden Abonnenten zugelandt gegen Entgegengabe von

nur \$2.50.

Prämie No. 14. The Standard Imperial Dictionary of the English Language. With full etymological notes, scientific and technical definitions, a simplified guide to pronunciation, and appendices of abbreviations, foreign terms and phrases, weights, measures and coinage, physical units etc. Edited by Cecil Weatherly, B.A. (11th edition). An indispensable book for an educated man. Well bound in half leather; 1039 pages. Size 6x8 inches. Sent by mail prepaid. Reg. Value \$3.25.

Der Malenkönigin

Reine Frau, sei gerührt, Du des heiligen Heiligtums! Blume du, der Erde entfloren, Von des Himmels Glanz beehrt.

Im die Tagessicht die Sonne, Sich des Zellen Heiligheit, Seine Güte, mild und milde, Die die besten Glanz erleicht.

Zum 100. Geburtstage Sebastian Kneipps

Am 17. Mai 1921 werden es hundert Jahre, daß Prälat Kneipp in Stephansried bei Ottobrunen im Allgäu das Licht der Welt erblickt hat.

Am von Geburt, mußte Kneipp am Wohlstand des Vaters sein Brot verdienen. Der Kampf ums Dasein führte ihn in zarter Jugend schon hinaus zu harter Feldarbeit.

Als junger Priester wollte er der ganzen Menschheit dieses Heil-Verfahren zu gute kommen lassen. Er verteilte sich in das Studium der Wasserheilkunde und schenkte im Laufe der Zeiten ungezählten Kranken und Leidenden die Gesundheit.

Durch Wort und Schrift belehrte er alle Hinderlichen. Er schrieb voluminöse Bücher, hielt Vorträge, wozu sich wie ein goldener Regen die Mähnung zur Einfachheit in der Lebensweise und Abhaltung hielt.

Die Armen und Bedürftigen fanden besonders ein Asyl bei Kneipp. Aus den Almosen, die ihm zufließen, erbaute er Heilanstalten für arme Kinder und kranke Erwachsene.

Hilfsbereit stehen heute noch seine Anstalten, geleitet von der christlichen Caritas, als seine Denkmäler seiner Liebe und Barmherzigkeit.

Prälat Dr. Werthmann

Mit tiefer Erquickung vernahmen wir die Kunde von dem Hinscheiden des hochwürdigen Gründers des Deutschen Caritasverbandes. Der Tod dieses bedeutenden Mannes ist ein schwerer Verlust.

Prälat Dr. Lorenz Werthmann wurde am 8. Oktober 1848 in Weidenheim (Hohenlohe) geboren. Nach Vollendung seiner humanistischen Ausbildung erhielt er seine philosophische und theologische Ausbildung an der Gregorianschen Universität in Rom als Schüler des Collegium Germanicum und promovierte darauf zum Doktor der Theologie und Philosophie.

Am 28. Oktober 1883 empfing er die heilige Priesterweihe und wurde dann in seiner Heimatdiözese kurze Zeit in der Seelsorge am Dom zu Frankfurt a. M. angestellt. Bischof Blum, der damals aus der Verbannung heimkehrte, ernannte ihn zum Bischöflichen Sekretar. Er behielt dieses Amt auch bei dessen Nachfolger, Bischof Kops, mit dem er 1886, als dieser zum Metropolit von Freiburg erwählt wurde, in die schöne Reichsstadt am Fuße des Schwarzwaldes übersiedelte.

Durch die Arbeiten von Brandis und Hise war er schon frühzeitig für die Organisation der christlichen Liebestätigkeit interessiert worden. In allen Konferenzen hütete er lebhaften Anteil und wurde mit seiner Tatkraft schnell führende Persönlichkeit auf diesem Gebiet. Nach einer vorbereitenden Konferenz in Bingen im Herbst 1895 veränderte er die Probenummer der Zeitschrift „Caritas“, die dann seit 1896 regelmäßig monatlich erschien und im vorigen Oktober ihr 25-jähriges Bestehen feiern konnte.

Eine Fülle von Schwierigkeiten war anfangs zu überwinden, nur Schritt für Schritt konnten zunächst Diözesan- und örtliche Caritasverbände errichtet werden. Die Mittelzahl wuchs nur langsam. Erst der Weltkrieg hatte das Erstarken des Verbandes ermöglicht. 1916 gelang es, die Organisation überall durchzuführen. Die Bischöfe erklärten den Verband zu dem beruflichen Vertreter der katholischen Liebestätigkeit. Der Tatkraft und Gesinnung des Prälaten ist es zu danken, daß bei den gegenwärtig so großen Aufgaben der Wohlfahrtsarbeit den deutschen Katholiken im Caritasverband eine so starke Stütze und Schutzwehr zur Seite steht.

Die Verdienste des Herrn Prälaten Dr. Werthmann liegen aber nicht allein auf caritativen Gebieten, sondern auch auf katholischen und gemeinnützigen Bestrebungen. Er war Mitglied des Zentralkomitees der Katholikeneinigung Deutschlands und nach dem Ableben des Prälaten Füllkamp Vorsitzender des Ausschusses für Caritas und soziale Fragen bei den Katholikeneinigungen. Er machte sich verdient um das deutsche Auswandererwesen, war Mitglied des Internationalen Instituts für missionswissenschaftliche Forschungen, des Zentralrates des Rindheuer-Jesu-Vereins sowie Vorstand- oder Ausschußmitglied zahlreicher katholischer und interkonfessioneller Wohlfahrtsverbände.

Kleinereinstufung, im Verband deutscher Rinderherde, im Verband Rinderherde, im Verband für Knabenhandarbeit, in den verschiedenen Vereinen für Ferienkolonien, in der Internationalen Vereinigung für Kinderhilfe, bei deren ersten Kongresse in Wien er wirkte.

Seine ruhige Tätigkeit im Dienste seiner Mitmenschen wurde von kirchlichen und staatlichen Stellen wiederholt ausgezeichnet. Der Erzbischof von Freiburg ernannte ihn 1897 zum Weidlichkeitsrat, 1900 zum Weidlichkeitsrat, 1913 zum Weidlichkeitsrat, 1913 zum Weidlichkeitsrat, 1913 zum Weidlichkeitsrat.

Im Herbst vorigen Jahres kam er von einer seiner Reisen krank zurück. Die vielen Arbeiten erlaubten ihm nicht, frühzeitig die rechten Heilmittel anzunehmen. Erst als das Uebel sich verschimmerte, begab er sich nach Bad Nauheim. Im Oktober unterbrach er seine Kur, um an schwerwiegenden Beratungen in Berlin teilzunehmen und im November leitete er die Generalversammlung des Caritasverbandes in Paderborn mit gewohnter geistiger Frische.

Die erfolgreiche Entwicklung des großen Caritaswerkes befristete ihn noch in seinen letzten Lebensjahren bis in die Fieberträume hinein. Als am 6. und 7. April in Freiburg der Zentralrat des Verbandes zu wichtigen Beratungen tagte, ließ der Sterbensranke sich noch einmal in den Kreis seiner Mitarbeiter bringen, um dann in tiefbewegten Worten von „Seiner“ Caritas Abschied zu nehmen.

Im der Stadt Freiburg entstanden durch seine Anregung und Mitarbeit viele Institute, so das Augustinushaus, Annahost, das Arbeiterheim, das Collegium Sapientiae, Hedwigshaus, die Caritas-Schule, die Brockenanstalt usw.

Das kleine Büro in der Belfortstraße zu Freiburg hat sich im Laufe der Jahrzehnte zu der großen

Dry-Cleaning and Dyeing SUITS MADE TO ORDER \$26.00 and up Humboldt Tailoring & Cleaning Co. JAMES J. DANIELS, Prop.

Der Preis für Rahm hält sich auf der Höhe! Rahm bringt Ihnen viel mehr ein als alle anderen Farmprodukte. Das Silo löst die Futterfrage. Schickt Euren Rahm an die alte, zuverlässige Firma. Wir zahlen die höchsten Marktpreise für guten Rahm nach Gewicht u. Bräunung.

THE HUMBOLDT CREAMERIES LTD. O. W. ANDREASEN, Manager. L. Moritzer Humboldt, Sask. Gen. Blacksmith and Horse shoer Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done.

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market The place where you get the best and at satisfactory prices. WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52. The Humboldt Central Meat Market Fresh Meat always on hand. Delicious Sausages our Speciality. Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED A big lot of all kind of delicious Imported Spiced Fish and Sardines. All sorts of Fresh Fish and Oysters always on hand.

The Humboldt Central Meat Market Schaeffer-Ecker Co. HUMBOLDT, SASK. ZOLTAN VON RAJCS Official Auditor, Notary Public, etc. Expert für die Ausstellung von Income Tax Return Papieren. Vorge Geld auf eingerichtete Farmen.

Wachs Versicherungen gegen Hagel, Feuer und Diebstahl. Automobils gegen Feuer, Diebstahl, Collision (Zusammenstoß) u. f. d. p. l. i. c. h. e. n. Wenn ihr Mineralien findet, bringt sie zu mir, ich werde dieselben untersuchen.

Office: Main Str., über Fletchers Eisenwarengeschäft, Humboldt, Sask., P. O. Box 261. Phone 62. Telephone rufe nehme ich nur Mittags von 1-2 Uhr und Abends von 7-8 Uhr an.

SEND IN YOUR "AD." There was a man in a little town, And he was wondrous wise; He swore (it was his policy) He would not advertise. But one sad day he advertised, And thereby hangs the tale, The ad. was set in quite small type And headed, "Sheriff's Sale."

Advertise in the St. Peters Bote!

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon Office: Keykey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT HUMBOLDT Office: Main Street, Phone 88 Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer, Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK. Sprechzimmer und Wohnung: Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women Post Graduate of London, Paris and Breslau Office hours 2 to 6 P. M. Rooms 213 Canada Building, SASKATOON Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B. A. Physician and Surgeon, QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON WATSON, SASK.

E. S. Wilson Rechtsanwalt, Sachverwalter, Öffentlicher Notar Büro: Main St., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER Lawyers, Notaries Public — HUMBOLDT, SASK. — LENO LAKE, SASK. Money To Loan Collections Promptly Attended To

L. P. BEAUBIEN, B. A. Barrister, etc. — Notary Public — BRUNO, SASK.

A. J. WADDELL HUMBOLDT, SASK. Berufigungs-Anstalt und Leichen-Balsamierung Uebernehme Verantw. von Särgen

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms. A. H. PILLA, MÜNSTER

J. J. DALKE Licensed Auctioneer for Farm and Stock Sales. Address: HUMBOLDT Phone 120 Red Livery Barn

When looking for LAND see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want. A. J. RIES, ST. GREGOR.

F. J. VOSSEN, Jr. T. F. SCHINDLER VOSSEN & SCHINDLER

Farm Lands In the Success Belt — PHONE 25 — Watson, Sask., Canada.

Humboldt's Feinbäckerei (gegenüber dem Arlington Hotel) Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen, Eisrahm u. erfrischende Getränke. Obst, Tabak, usw.

Dead Moose Lake Store Carl Lindberg, Proprietor For years I have conducted my business here, and that my many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage. That's right! Why go elsewhere, when you can buy all you need right here at the cheapest prices?

We have Boots, Shoes, Dry Goods, Groceries, Tobacco etc. Best service always guaranteed. Schmiedewerkstatt 18 x 30, kompl. Einrichtung, Gasolmotor, Crichammer, Weidling-Apparat etc., Telephone, fränkisch-bair. billig zu verkaufen. Wohnhaus 14 x 18, 1 1/2 Stock, 5 Lots. Geschäft gut, deutscher Dialect. Ausfahrt erteilt Henry Berger, Box 24, Dalmey, Sask.

Caritaszentrale den Mittelplatz Wohlfahrtsstelle einer großen Mitglieder und faktion bildet ungerührtes Land erhöhten Ranges Großtat von wöler Bedeutung. Die kathol. Auszubauern, innerlich Hart, die Katholik, heilige Verma, Toten sein. Sprüli Zwei der gen für die kat wohl die des hl. Augustinus ge im Reiche je kommen mit scharen Frontli mobil, die dur Lichte weithin beleuchtend. In jede schichte, sagt die erhaltenden Kräfte nebene unterrichten j von beiden R schenden sind. Die Men nach ihren U Händen, denn aber nur meni Der Sch der Sekunde z sich dabei um edelt, geht d schneller. Deutaut mand an, als Lasse dich beherrschen, sie. Den We wiesen wir Gewicht. Der Wer er nach w was er nach in Wie der Topf, Ist leer der St Das Alt n Ist oft das Was ist suppe, eine E förperlichen schon viel. Rannst du nicht deine Tat Mach' es den gefallen in Fröhlich zie Schlag die E Tue recht u Seele bleib Wir solle mand wehe tr lid ohnehin Sei wie deutlich, was hat; sei aber dich von niem Wir sef den meiste rungsglas, f seiten, wie i Wer mit kommt Wer sich bleibt in E sich u g groß Fein fällt de wohlfeile In Worten u Bringt an g Wenn Gelegenhe fählich z Feinde verg Kathi Venus von ichan her, zwei Kern Sepp weita, jon's gewesen.

Caritaszentrale entwickelt, die heute den Mittelpunkt der kirchlichen Wohlfahrtspflege Deutschlands und einer großen mehr als 600.000 Mitglieder umfassenden Organisation bildet...

Die kathol. Liebestätigkeit weiter auszubauen, sie zu befestigen und innerlich stark zu machen, wird für die Katholiken Deutschlands das heilige Vermächtnis eines großen Toten sein.

Sprüh-Sunten

Zwei der wichtigsten Vorkämpfer für die katholische Kirche waren wohl die des hl. Paulus und des hl. Augustinus. Das waren die Könige im Reich der Gedanken...

An jedem Zeitalter der Geschichte, sagt Joh. Ranken, stehen die erhaltenden und die zerstörenden Kräfte nebeneinander...

Die Menschen urteilen mehr nach ihren Augen als nach ihren Händen, denn alle können sehen, aber nur wenige können greifen.

Der Schall legt 3133 Meter in der Sekunde zurück. Aber wenn es sich dabei um eine Indiskretion handelt, geht die Sache wesentlich schneller.

Heutzutage erkennt man niemand an, als den, der uns nützt.

Lasse dich keine Sektüre nicht beherrschen, sondern herrsche über sie.

Den Wert verlorener Güter wiegen wir allzeit mit doppeltem Gewicht.

Der Mensch ist nicht das, was er nach außen erreicht hat, sondern was er nach innen geworden ist.

Wie der Topf, so der Kopf. Ist leer der Kopf, so heist er Tropf.

Das Alte nützen und verwahren ist oft das allerbeste Sparen.

Was ist Glück? Eine Griesnuppe, eine Schlafstille und keine körperlichen Schmerzen? Das ist schon viel.

Kannst du nicht allen gefallen durch deine Tat und dein Kunstwerk, Mach' es den wenigen recht, vielen gefallen ist schlimm.

Fröhlich zieh' durch's Leben hin Schlag die Grillen aus dem Sinn. Tue recht und halte Treu', Seele bleibt dann frisch und frei.

Wir sollen schon deswegen niemand mehe tun, weil es unwissenschaftlich ohnehin oft genug geschieht.

Sei wie eine Uhr, zeige jedem deutlich, was die Glocke geschlagen hat; sei aber nicht wie eine Uhr, laß dich von niemand aufziehen.

Wir sehen unsere Nebenmenschen meistens durch ein Vergrößerungsglas, sowohl in ihren Lichtseiten, wie in ihren minder hellen.

Wer mit dem Leben spielt, Kommt nie zurecht. Wer sich nicht selbst bezieht, Bleibt immer knecht.

Sieh eba doch a Hauptfack um a groß Maul: Bei de teure Zeit' fällt nix dorneben, und in de wohlfeile Zeit' geht viel nein.

In Worten nichts, in Werken viel, Bringt am geschwindesten zum Ziel.

Wenn dich jemand bei einer Gelegenheit vergißt, so gehört er sicherlich zu deinen Freunden; Feinde vergessen dich nicht.

Unnötige Furcht

Rath i (im Museum vor der Venus von Milo): "Sepp, da schau her, der Figur hab'n's die drei Arme abg'schlag'n."

Sepp: "Du, da geh'n ma weita, sonst meinen's wir wa'n's gewesen."

Vom Erfrieren der Pflanzen.

Wenn in der Mitte des Monats Mai die „gestrengen Eisheiligen“ die Herrschaft führen und oft in einer Nacht all die schönen Hoffnungen des Obst- und Weinbauers so grausam vernichten, dann kann man beim Nachsehen am frühen Morgen oft noch nicht sagen, wie groß der durch den Frost verursachte Schaden ist...

Nach der Vorstellung der älteren Botaniker fand der Vorgang des Erfrierens seine Erklärung darin, daß man annahm, daß der zu Eis erstarrte wässrige Zellsaft der Pflanzen beim Gefrieren einen größeren Umfang annimmt und dadurch die Wände der Zellen und Gefäße zerreißt...

Die Menschen urteilen mehr nach ihren Augen als nach ihren Händen, denn alle können sehen, aber nur wenige können greifen.

Der Schall legt 3133 Meter in der Sekunde zurück. Aber wenn es sich dabei um eine Indiskretion handelt, geht die Sache wesentlich schneller.

Heutzutage erkennt man niemand an, als den, der uns nützt.

Lasse dich keine Sektüre nicht beherrschen, sondern herrsche über sie.

Den Wert verlorener Güter wiegen wir allzeit mit doppeltem Gewicht.

Der Mensch ist nicht das, was er nach außen erreicht hat, sondern was er nach innen geworden ist.

Wie der Topf, so der Kopf. Ist leer der Kopf, so heist er Tropf.

Das Alte nützen und verwahren ist oft das allerbeste Sparen.

Was ist Glück? Eine Griesnuppe, eine Schlafstille und keine körperlichen Schmerzen? Das ist schon viel.

Kannst du nicht allen gefallen durch deine Tat und dein Kunstwerk, Mach' es den wenigen recht, vielen gefallen ist schlimm.

Fröhlich zieh' durch's Leben hin Schlag die Grillen aus dem Sinn. Tue recht und halte Treu', Seele bleibt dann frisch und frei.

Wir sollen schon deswegen niemand mehe tun, weil es unwissenschaftlich ohnehin oft genug geschieht.

Sei wie eine Uhr, zeige jedem deutlich, was die Glocke geschlagen hat; sei aber nicht wie eine Uhr, laß dich von niemand aufziehen.

Wir sehen unsere Nebenmenschen meistens durch ein Vergrößerungsglas, sowohl in ihren Lichtseiten, wie in ihren minder hellen.

Wer mit dem Leben spielt, Kommt nie zurecht. Wer sich nicht selbst bezieht, Bleibt immer knecht.

Sieh eba doch a Hauptfack um a groß Maul: Bei de teure Zeit' fällt nix dorneben, und in de wohlfeile Zeit' geht viel nein.

In Worten nichts, in Werken viel, Bringt am geschwindesten zum Ziel.

Wenn dich jemand bei einer Gelegenheit vergißt, so gehört er sicherlich zu deinen Freunden; Feinde vergessen dich nicht.

gen, wenn sie im Herbst wasserarm geworden sind. War der Sommer warm und der Herbst mild, treten die ersten Fröste nicht allzu früh ein, so erfrieren die Zweige nicht; war aber der Sommer naß und kalt, treten schon zeitig im Herbst Fröste ein...

Der Wechsel vom Austauen und Gefrieren an solchen Wintertagen, wo die Sonne am Mittage warm scheint, bringt auch oft großen Schaden. Am warmen Sonnendein der Mittagszeit taut das Holz auf, und wenn dann am Abend die Kälte wieder mit Gewalt einsetzt, so kann das Gewebe nicht widerstehen...

NORTH DAKOTA POLITICS

(Concluded)

There is a difference between the credit to which a man is entitled on the strength of owning a farm or a block of buildings and that to which he is entitled on the strength of owning grain or another commodity ready for market...

The North Dakota Bond Issues

After the foregoing extracts from Mr. Langer's book it should not be necessary to say much in explanation of why North Dakota bonds have not found a ready market. An issue of \$6,200,000 was advertised, bids to be opened on December 15, 1920. It is reported that there were no bids...

A representative of the State government came to New York City to sell the bonds. He was courteously received, given information and advice about possible buyers, in good faith. He spent some days in this city,

went to Boston and probably other Eastern cities. So far as we are advised nobody here made any proposition to him based upon an abandonment of any part of the Non-Partisan League program. The fact is that the parties concerned seem to enormously exaggerate the interest of the outside public in that program...

Why the Bonds Do Not Sell

The fundamental reason why the North Dakota bonds are not being readily sold, is that bankers are afraid they cannot sell them. Investment bankers buy bonds in the capacity of merchants to sell again. They try to buy issues that they think will be popular with the public...

Nobody doubts the solvency of the State of North Dakota, or the integrity of the great body of its citizens. These bonds are said to have been passed upon by the Supreme Court of the State, and presumably are valid, but there is evidence that the affairs of the State are not being well managed...

Then there is sometimes a natural indisposition to do business even though the security offered is in itself unobjectionable. When a smooth salesman gets the signature of a farmer to a promissory note in exchange for a patent right or a block of doubtful stock...

We do not attack the government of North Dakota or even the officials who at present are managing it. We make no statements concerning them upon our own responsibility. The quotations given above are in the language of the man who was twice elected Attorney-General of North Dakota by the votes of the Non-Partisan League...

Christliche Jungfrau!

Willst du nicht Ordensschwester werden? Willst du nicht mitwirken an der Rettung unsterblicher Seelen und dabei deine eigene Seele retten? O, wenn du es erfassen würdest, welches Glück demer im Kloster, im Ordensstande harrt, ohne Zögern würdest du alles verlassen, alle Hindernisse überwinden, um dich dieses Glückes teilhaftig zu machen.

Was für Bedingungen werden an eine christliche Jungfrau gestellt, falls sie Ordensschwester werden will? — Sie muß erst entschlossen sein, die Welt um Gottes willen zu verlassen und sich ganz seinem Dienste zu weihen. Sie muß eine gute, christliche Erziehung genossen haben, gute Geisteskräfte und vor allem guten Willen besitzen.

Wie lange dauert es, bis eine christliche Jungfrau Ordensfrau wird? — Ungefähr 6 Monate nach dem Eintritt empfängt sie das Ordenskleid und einen Klösternamen; damit beginnt das Noviziat. Nach Ablauf des Noviziates, das bei den chro. Ordnen zwei Jahre dauert, legt sie die Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams ab. Dann ist sie im eigentlichen Sinne Ordensschwester.

Was tut eine Ordensschwester? — Sie verbringt ihr Leben im Dienste Gottes. Sie tut alles aus Liebe zu Gott. Ihr Leben besteht in Gebet, Arbeit und Erholung.

Was ist der Lohn, den eine Ordensfrau empfängt? — Hunderttägiges schon hier auf Erden, und das ewige Leben im Jenseits. Jesus Christus selbst hat es versprochen. Wie viele christliche Jungfrauen würden sich dem Ordensstande widmen, wenn sie nur wüßten, wie glücklich eine Ordensfrau ist! Ihr Glück aber hier auf Erden steht in gar keinem Verhältnis zu dem ewigen Lohn, der ihrer wartet in der Ewigkeit.

Christliche Jungfrau, wenn du dich zum Ordensstande berufen glaubst, so wende dich beider: mündlich oder schriftlich (in deutsch oder englisch) an Die ehrwürdige Oberin der Nefulinen, Bruno, Sask.

Tapeten!

Wir erheben gerade unsere neuen Muster in Tapeten, welche alles überrufen was wir früher vorratig hatten, sowohl in der Farbe wie auch in den Entwürfen. Wir verkaufen diese neuen Vorräte um nur 10% mehr als die Montreal Preise betragen, wodurch die Fracht- und Verladkosten gedeckt werden.

Sämereien!

Sieben erhielten wir auch unsere Frühjahrseisungen in Sämereien, bestehend aus allen Garten- und Blümsamen, wie auch Timothy, Ungar. Millet, Brombe Gräs, Western Rye, Hops, Klee, Mangal und Beer-Samen, Futtererbsen, Corn etc. Wir haben ein vollständiges Sortiment von Kennebec, Steele-Briggs & Co. u. McKenzie's Samen. Trete Eure Auswahl!

BARBER'S DRUG STORE Phone No. 8. Apotheker von G. R. Watson. Humboldt, Sask.

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren!

Feuer-Hagel-Automobil-Versicherungen!

Feuer-Versicherung

Ist die beste Zeit, sich zu versichern! Ich verrete eine Anzahl der solidesten Feuer-Versicherungsgesellschaften, sowohl englische wie auch canadische und amerikanische, durch welche Sie Ihre Gebäude, Hausgeräte und anderes Eigentum gegen Feuerbeschaden versichern können. Versichern Sie nicht bei unzuverlässigen Gesellschaften, wenden Sie sich nicht an unerfahrene Agenten, vor allem aber schließen Sie keine Versicherungen ab mit reisenden Agenten, die Ihnen vielfach so unbekannt sind wie die Gesellschaften die sie vertreten. Eine gute, reelle Versicherungsgesellschaft schickt keine Agenten im Land herum, die ihre Versicherungen anpreisen. Kommen Sie zu mir, wenn Sie versichern wollen! Ich achte darauf, wenn Ihre Versicherung abgelaufen ist, und lasse es Sie wissen, damit sie rechtzeitig erneuert werden kann.

Hagel-Versicherung

Beachtet Eure Felder, und wenn das Getreide einen guten Stand hat, schutz euch bezetten durch eine Hagel-Versicherung bei einer zuverlässigen Gesellschaft. Alle Anzeichen deuten auf einen heißen Sommer mit vielen Schädigen. Ich bin Vertreter einiger zuverlässiger Gesellschaften.

Automobil-Versicherung

Es ist gefährlich, ein Auto zu fahren ohne gegen Feuergefahr geschützt zu sein. Die Versicherungskosten sind nur gering und stehen in keinem Verhältnis zu dem Schutz den sie gewähren. Gleich zu Beginn der Saison ist die beste Zeit zum Versichern. Tun Sie es jetzt! Ich kann Sie auch versichern gegen Beschädigung durch Kollision wie auch gegen Beschädigung anderer Autos, Kuhwerte oder Pferde, ebenso gegen körperliche Verletzungen an Personen. Die Versicherungsgesellschaft bezahlt in diesen Fällen allen Schaden, etwaige Gerichtskosten und dergleichen, wenn Sie verantwortlich sind für Schaden oder persönliche Unfällen, hervorgerufen durch Unfälle mit anderen. Wenn Sie eine solche Versicherung abschließen, werden Sie sich erleichtert fühlen, und im Falle eines Unglücks sparen Sie eine Menge Geld.

Die Sie irgendeine Versicherung abschließen, sprechen Sie bei mir vor. Ich bin Expert in Versicherungsangelegenheiten und werde Ihnen getreue, laienverständliche Rat erteilen.

Stets zu Ihrer Bedienung,

Fr. Heidgerken, Humboldt.

ABSTRACT FROM ADDRESS BY HON. W. M. MARTIN Premier of Saskatchewan and Minister of Education AT PUBLIC MEETING, SASKATOON, MAY 14, 1921

Supporters of the Martin government in Saskatoon county met in nominating convention in the Labor Temple, Saskatoon, on Saturday afternoon, May 14th, and unanimously elected Murdo Cameron, the present representative in the Saskatchewan legislature, to be their candidate at the forthcoming provincial election. The Hon. W. M. Martin, premier of the Province, who was present at the convention in a comprehensive speech dealt with the most vital questions of the hour. His lucid exposition of the Separate School Question is really worth reading and remembering. The Saskatoon Daily Star, though it chronicled the proceeding and gave an extract of the premier's speech, including the Separate School question, in its city edition, did not see fit to inform its subscribers in the country of what Mr. Martin said about this much discussed question, which is continually agitating the Orangemen: THE SEPARATE SCHOOL QUESTION. What prompted the Star to withhold this information from its country subscribers? Ed.

It is a matter of great regret to me that an effort is again being made to create an issue over the school question. A discussion of this question always causes racial and religious prejudices to arise and I had hoped during the past few years that it would not be necessary again to deal with the subject in public addresses. In this hope I have apparently been disappointed for it appears that there are still a number of our people who desire to raise the issue again. Those who feel so disposed are entitled to their opinions and I am prepared to debate the subject with them but I would much prefer it if they would come out into the open in order that the public might see who they are and not adopt the submarine method of warfare which has been used in this connection in the Province during the past few months.

There have always been school questions in Canada; in fact such questions have been a curse to the country. A very interesting statement appeared very recently in the press written by Hon. T. A. Crerar, Leader of the National Progressive Party in the House of Commons. That statement is as follows:

"No country needs for its successful welding into a true nation such a measure of mutual toleration among its different racial elements as this Canada of ours and no country has been so cursed in the past by cowardly and unprincipled appeals to racial passion and religious prejudice. As long as appeals to these vices were the staple currency of our political life, it was equally hopeless to dream of any sane discussion of our grave economic and social problems or any progress to decent national idealism. But happily that unpleasant atmosphere has either disappeared or is disappearing and it is not unlikely that the Canadian people will visit with prompt punishment such mischiefmakers as seek to revive it, for they have no greater enemy."

For my own part I have always felt that the only way to deal with such questions was to deal with them in a spirit of fairness and moderation for, otherwise, no settlement is possible. British policy for centuries has been one of fair treatment of minorities. In Canada the same course must be pursued; if it is not, I fear for the future of Canada, I fear for the future of my own province.

The history of separate schools in Canada dates back to pre-Confederation days and the question was of such importance in the negotiations leading up to Confederation that those who were responsible for the drafting of the British North America Act put in the law section 93, a portion of which is as follows:-

"In and for each Province the Legislature may exclusively make laws in relation to education subject and according to the following provisions:

- 1. Nothing in any such law shall prejudicially affect any right or privilege with respect to denominational schools which any class of persons have by law in the Province at the Union.
2. All the powers, privileges and duties at the Union by law conferred and imposed in Upper Canada on the separate schools and School Trustees of the Queen's Roman Catholic subjects shall be and the same are hereby extended to the dissentient schools of the Queen's Protestant and Roman Catholic subjects in Quebec.
3. Where in any Province a system of separate or dissentient schools exists by law at the Union or is thereafter established by the Legislature of the Province an appeal shall lie to the Governor General in Council from any act or decision of any provincial authority affecting any right or privilege of the Protestant or Roman Catholic minority of the Queen's subjects in relation to education."

I need not tell you that the reason for the existence of this section was not only the protection of the rights possessed by the Catholic minority in the Province of Ontario, but also for the purpose of the protection of the Protestant minority in the Province of Quebec, whose representatives were most insistent that they should have the same privileges bestowed on them as the Catholic minority enjoyed in the Province of Ontario. Without this Section, the Confederation would not have been possible, and the leading men in Canada at that time of all political persuasions were prepared in the interests of the whole of Canada to reach a conclusion which would be fair to both the Protestant minority in Quebec and the Catholic minority in the Province of Ontario.

In 1905, Saskatchewan and Alberta were made provinces by acts passed by the Dominion Parliament under powers conferred on that parliament by the British North America Act of 1871, Section 2 of which is as follows:-

"The Parliament of Canada may from time to time establish new provinces in any territories forming for the time being part of the Dominion of Canada but not included in any province thereof and may at the time of such establishment make provisions for the constitution and administration of any such province and for the passing of laws for the peace, order and good government of such province and for its representation in the said Parliament."

The Saskatchewan Act made provision for the Constitution of Saskatchewan, for the Administration of the Province, and for the passing of laws for the peace, order, and good government of the Province and Section 17 of the Act provides:

"Section 93 of The British North America Act 1867 shall apply to the said province with the substitution for paragraph (1) of the said section 93 of the following paragraph:

(1) Nothing in any such law shall prejudicially affect any right or privilege with respect to separate schools which any class of persons have at the date of the passing of this Act, under the terms of Chapters 29 and 30 of the Ordinance of

the North-West Territories passed in the year 1901 or with respect to religious instruction in any public or separate school as provided for in the said Ordinances.

(2) In the appropriation by the Legislature or distribution by the Government of the Province of any moneys for the support of schools organized and carried on in accordance with the said chapter 29 or any act passed in amendment thereof or in substitution thereof there shall be no discrimination against schools of any class described in the said chapter 29."

The effect of this section is to continue in force whatever rights the minority, whether Catholic or Protestant, possesses under the provisions of Chapters 29 and 30 of the Ordinances of the North-West Territories passed in the year 1901, privileges which had been in force in Territorial days for many years, providing for the establishment of separate schools, whether Catholic or Protestant, and I think I may say the system in Territorial days operated very satisfactorily, and, in the judgment of the Parliament of Canada, in 1905, the enactment constituted a happy solution of a vexed question.

(To be continued.)

Geschäfts-Eröffnung

Wache hiermit höflich bekannt, daß ich in Humboldt eine

Shuh-Reparatur-Werkstatt (shoe repair shop) eröffnet habe. Meine Werkstatt befindet sich im Hause des Herrn Wm. Heinz, Kaminstr. nahe d. Hospital. Garantiere beste Arbeit und bitte um freundlichen Zuspruch. Bis sprechen Deutsch! Achtungsvoll Dominik Gerace Phone 189 Humboldt

Viertelfekt zu verkaufen (Sudon 4 36, T. 38, N. 21, bekannt als George Wulterers Land), ungefähr 2 1/2 Meilen von der Kirche in Münster. 60 Acres sind gebrochen. Rohere Auskunft erteilt Geo. R. Münch, Münster, Sask.

Zu verkaufen aus Gesundheitsrücksichten ein vollständig eingerichtetes, erstklassiges Hotel mit Poolroom und Barbier-shop in einer aufblühenden deutsch-katholischen Stadt mit residierendem Priester, Kirche, Schule, Bahnhof usw. Anfragen richte man an M. A., c/o St. Peter's Bote, Münster, Sask.



- Superior Mehl, 98 Pfd. Sack 5.50
Prairie Rose " 5.00
Strong Bakers " 4.50
XXXX Mehl " 3.00
Kleie 100 Pfd. Sack 1.25
Shorts " 1.35
Gerollter Hafer 20 Pfd. Sack 85c
Gerollter Hafer 8 " 40c
Corn Meal 25 " 1.00
Corn Meal 10 " 45c
Oat Meal 25 " 1.75
Stout Food 25 " 3.25
(Kraftfutter) Paket 50c
Geflügel " Paket 50c
Haferstroh 100 Pfd. Sack 1.50
Weizenstroh " 1.40
Corn (zerkleinert) " 3.00
Diese Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden.

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.



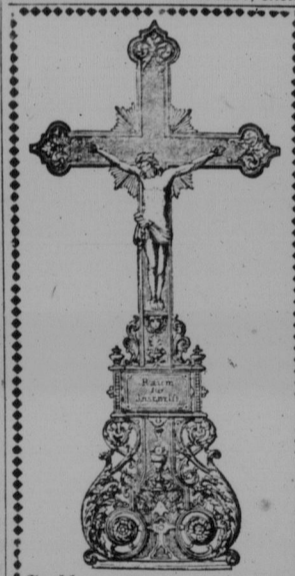
für eine längere Fahrt durch die Umgegend ist es notwendig, daß Ihr Automobil sich in gutem Zustand befindet.

Für häßliches Fahren innerhalb der Stadt bei jedweder Witterung ist es gerade so notwendig, daß Auto gut imstand zu halten.

Wenn Ihr Auto in letzter Zeit nicht einer eingehenden Reparatur unterzogen worden ist, bringen Sie es zu uns. Wir leisten sehr sorgfältige Arbeit in Automobil-Reparaturen aller Art.

Besichtigt unsere Auswahl in Gebrauchten Autos. Alle sind in bestem Zustand.

L.T. DUST'S GARAGE Phone 114 HUMBOLDT, SASK.



Grabkreuz No. 42, 4.8 m. hoch, gestrichen mit wetterfester Farbe. Preis (einschließlich Aufschrift u. gußeisernem Sockel) \$44.00. Schreiben Sie um unsere vollständigste Preisliste von Grabkreuzen. WINNIPEG CHURCH GOODS CO. LTD. 226 Hargrave St. WINNIPEG, MAN.

Gebetbücher.

Wir haben einen großen Vorrat von deutschen Gebetbüchern und sind daher in Stand gesetzt, jedermann, zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, zu sehrmäßigen Preisen. Die Gebetbücher werden gegen Einzahlung des Betrages in baar frei per Post versandt. Die Preise sind noch dieselben wie sie vor dem Kriege waren.

Preisliste

- Des Kindes Gebet. Gebetbuch für die Schulkinder. 220 Seiten. Verschiedene Einbände mit Goldprägung. 25c
Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. No. 13: Imitation Leder. Goldprägung. Feingoldschnitt. 60c
No. 44: Starke, derglames Kalbsleder. Goldprägung. Rotgoldschnitt. \$1.25
No. 18: Feinstes Leder. Watiert. Gold- und Farbenprägung. Rotgoldschnitt. \$1.75
No. 113: Goldschnitt. 85c
Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten. No. 355: Feiner watiert Lederband. Gold- und Blindprägung. Rotgoldschnitt. \$1.25
No. 27: Feinster watiert Lederband. Gold- und Blindprägung. Rotgoldschnitt. \$1.50
No. 527: Feinster watiert Lederband in brauner Farbe. Rotgoldschnitt. \$1.75
Der geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. No. 409: Zelluloid-Einband. \$1.50
No. 655: Feinster watiert Lederband. Gold- und Farbenprägung. Feines Perlmutter-Kruzifix auf der Innenseite. Feingoldschnitt und Schloß. \$2.25
No. 755: Feinster watiert Lederband. Eingelegte Gold- und Perlmutterarbeit. Feingoldschnitt u. Schloß. \$2.25
Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten. No. 114: Starke, watiert Lederband. Gold- und Blindprägung. Rotgoldschnitt. \$1.25
No. 139: Lederband mit reicher Blind- und Goldprägung. Rotgoldschnitt. \$1.25
No. 99: Sechshundert-Band. Watiert. Perlmutter-Kruzifix auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. \$2.00
No. 293: Extra feiner Lederband mit reicher Prägung. Kruzifix auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. \$2.25
Himmelsblüten. Westentaschenausgabe für Männer und Jünglinge. Auf feinem Papier. 224 Seiten. No. 2: Leinwandband. Gold- und Blindprägung. Runddecken. Rotgoldschnitt. 50c
No. 1108: Lederband. Watiert. Reiche Blindprägung. Rotgoldschnitt. 1.00
No. 1112: Feines Leder. Watiert. Gold- und Silberprägung. Rotgoldschnitt. \$1.40
Lade Mecum. Westentaschengebetbuch für Männer und Jünglinge, feines Papier, 246 Seiten. No. 2F: Leinwand. Goldprägung. Runddecken. Feingoldschnitt. 50c
No. 289: Feinstes Leder. Reiche Gold- und Blindprägung. Runddecken. Rotgoldschnitt. \$1.30
Taschen-Gebetbuch für katholische Christen. Watiert Lederband, 192 Seiten \$1.10
Zu Gott, mein Kind. Belehrungen und Gebete für Firmlinge und Erstkommunikanten. 432 Seiten. No. 5005: Zelluloidband mit Gold- u. Rotgoldschnitt. \$1.50

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Reihendachten, Reichendachten, mit ausführlichem Beichtspiegel, Kommunionendacht und überhaupt alle gebrauchlichen Dachten. Man richte alle Bestellungen an St. Peter's College Store MUENSTER - - SASK.

Letterheads Envelopes Die Druckerei des „St. Peter's Bote“ empfiehlt sich zur Herstellung aller Arten von Druckerarbeiten für den Geschäfts- und Privatgebrauch, in deutscher, französ. und engl. Sprache, in schöner, geschmackvoller Ausführung. Schnelle Lieferung :: :: Billige Preise Circulars Posters

St. Peter's College Store Muenster, Sask. Various small notices and advertisements on the right edge of the page.